SGGT intern
Juli 2008 Nr. 26

SPCP interne
Juillet 2008 No 26

SPCP interna
Luglio 2008 No 26

Liebe SGGT-Leute

Die EURO 2008 ist vorüber und hoffentlich alle Praxen in den Fanmeilen wieder gut erreichbar …

Bei der SGGT tut sich viel!

- Ein neuer Verbandsname scheint geboren zu sein! Er ist im Artikel «Aus dem Vorstand» zu finden – zusammen mit leider auch noch ein paar weniger erfreulichen Nachrichten.
- Der neue Name samt Signet ist in einem zusätzlichen Artikel zu sehen und wird dort auch kommentiert.
- Die WBL unter der Führung von Philippe Wandeler hat einen anregenden Abend organisiert, um Klarheit zu erhalten, in welche Richtung die Weiterbildungen der SGGT zukünftig gehen sollten.
- Im Artikel «Aus dem Stiftungsrat» werden die beiden neuen Beirätinnen vorgestellt und das PCA.Institut wartet mit einem spannenden Programm auf.

Es gäbe in dieser Nummer noch auf sehr vieles hinzuweisen – abschliessend nur noch dies: Erstmals im **intern** erscheint eine französische Rezension. Und für die nächste Nummer ist schon eine weitere angemeldet.

Angenehme Sommertage wünscht euch

Kathrin Roth-Staudacher

Chers membres de la SPCP

(jn) L'euro 2008 est terminée, les cabinets se trouvant à proximité des zones des fans devraient à nouveau être accessibles…

La SPCP est active!

- *Un nouveau nom est né pour l'association! Il est présenté dans l'article «Du Comité», malheureusement accompagné de nouvelles peu réjouissantes.*
- *Le nouveau nom et son logo sont présentés dans un article supplémentaire muni de commentaires explicatifs.*
- *La DdF, sous l'égide de Philippe Wandeler, a organisé une soirée intéressante pour clarifier la direction à suivre pour les futures formations SPCP.*
- *Les deux nouveaux membres du comité consultatif sont présentés dans l'article «Du Conseil de fondation», le PCA.Institut présente un programme passionnant.*

*Nous pourrions vous signaler d'autres articles intéressants dans ce numéro, notamment: la première critique d'un livre en français paraît dans ce numéro de l'**interne**. Une autre est en préparation pour le prochain numéro.*

Je vous souhaite un agréable été

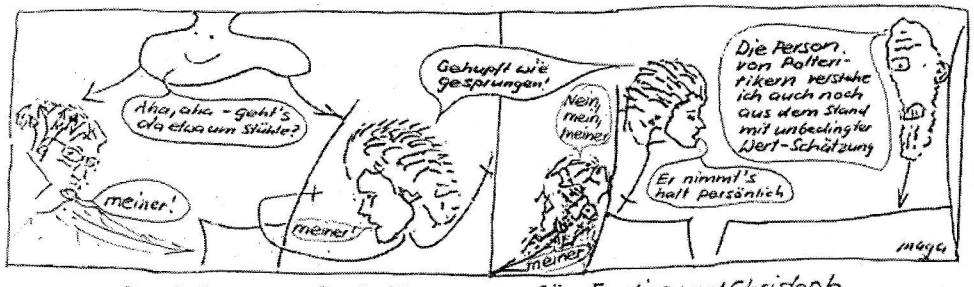
Kathrin Roth-Staudacher

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
SGGT – was tut sich?	2
Institut – wer trifft sich?	10
Verbände – wie weiter?	13
PCA-Szene – was läuft?	15
Leute – who's who?	17
Literatur und mehr?	20
Spots – aus der Praxis	25
Agenda – wann, was, wo?	26
PCA – Karriere?	30
Impressum	32

Sommaire

Editorial	1
SPCP – quoi de neuf?	6
Institut – se rencontrer?	10
Associations – et la suite?	14
Sur la scène – de l'APC	16
Membres – infos	17
Bibliographie – et divers?	23
Spots – la pratique	25
Agenda – quand, quoi, où?	26
ACP – carrière?	31
Impressum	32



Dr. Züchos Prä-Therapie für Eveline und Christoph

La préthérapie du Dr. Zücho pour Eveline et Christoph

Du pareil au même

Aha, aha – serait-il question de chaises?

à moi!

à moi!

non, non, à moi

Même debout je comprend la personne des politicriticiens avec considération inconditionnelle Il le prend personnellement

de Motivierungsphasen der PatientInnen bis zu einer Selbstöffnung oder gar Selbstexploration im Sinne der Gesprächspsychotherapie (GPT). Der Autor erweiterte deshalb auf der Grundlage von Prouty und in Unterscheidung zu Rogers, der den psychischen Kontakt mit der Klientin/dem Klienten als notwendige Bedingung für Psychotherapie und Beratung voraussetzte, den Personzentrierten Ansatz (PZA) um Vorgehensweisen, mit denen berücksichtigt wird, wie dieser Kontakt überhaupt konstituiert werden kann. Erst durch die u.a. vom Autor vorgeschlagene Erweiterung des PZA mit Prämotivationsarbeit und praktischer Unterstützung scheint vielen älteren Menschen ein Zugang zur GPT eröffnet werden zu können.
Die im letzten Kapitel veranschaulichten Fallbeispiele zeigen Anwendungsmöglichkeiten des PZA in der Gerontopsychiatrie bei älteren Menschen, die zuvor als depressiv, dement oder unangepasst attribuiert wurden. Nach Meinung des Autors sollten gerade bei älteren Menschen, denen sich vorwiegend psychosoziale Probleme stellen, unterschiedliche Vorgehensweisen ineinandergreifen. Die Fallbeispiele illustrieren, dass Menschen bis ins hohe Alter über ein nicht zu unterschätzendes Entwicklungspotential verfügen, das sich auch bei schwerwiegenden Problemen entfalten kann. Nach Elfner bietet der PZA für die begleitende Betreuung, die beratende, die psychotherapeutische und die gerontologische Arbeit zumindest Richtlinien an. Oder wie sich Marlis Pörtner in ihrem Geleitwort ausdrückt:
«Dass auch das differenziert und mit personzentrierter Grundhaltung gehandhabt und dabei den betroffenen Menschen einiges an Eigenständigkeit zugestanden werden kann, wird durch die beschriebenen Beispiele überzeugend veranschaulicht. Dass das an Grenzen stossen kann und – beispielsweise bei fortgeschrittener Demenz – machmal auch für die betreffenden Menschen gehandelt werden muss, wird nicht beschönigt.» (Pörtner, 2008, S. 10)
Der Autor schildert anschaulich, wie er den PZA in der gerontopsychiatrischen Praxis umzusetzen versucht. Anhand der Fallbeispiele wird für LeserInnen spürbar, welche Schwierigkeiten dabei auftreten. Die Frage, ob manchmal die Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen der GPT in einer psychiatrischen Institution zu kurz kommt, sei dahingestellt. LeserInnen können sich ja bei den einzelnen Fallbeispielen überlegen, welche persönlichen Anliegen, professionellen Aufgaben und/oder institutionellen Funktionen die GPT-Variablen im Besonderen zu erfüllen vermögen.
Mit seiner kurz gefassten Abhandlung vermag Elfner dazu beizutragen, dass der PZA im Behandlungsspektrum der Alterspsychiatrie ein selbstverständlicher Platz neben anderen Therapierichtungen zukommt. Es handelt sich um ein einfühlsam geschriebenes, gut lesbares Buch für alle, die sich mit der Betreuung älterer Menschen beschäftigen oder sich mit derselben auseinandersetzen möchten.

Peter Elfner (2008). Personzentrierte Beratung und Therapie in der Gerontopsychiatrie. München: Ernst Reinhardt Verlag.126 Seiten, Fr. 34.90

Mark Galliker, Margot Klein, Sibylle Rykart

Meilensteine der Psychologie

Die Geschichte der Psychologie nach Personen, Werk und Wirkung.

Rezension von Beatrice Amstutz

Wussten Sie, dass
- ... sich die «Kognitive Umstrukturierung» auf den sokratischen Dialog bezieht?
- ... sich bei Descartes erstmals eine Beschreibung eines Reflexes findet?
- ... David Humes Gedanken über die Assoziationen in der Psychoanalyse Anwendung fanden?
- ... Karl Philipp Moritz in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die erste psychologische Fachzeitschrift in deutscher Sprache herausgab?
- ... das Buch «Über den Umgang mit Menschen» von Adolph Freiherr von Knigge nicht ein Benimm- und Anpassungsinstrument war, zu dem spätere Herausgeber den «Knigge» verkürzten und verfälschten, sondern eine Schrift über den paritätischen kommunikativen Austausch zwischen Menschen?
- ... die erste ausdrücklich Psychologische Universitätsstelle 1860 in Bern geschaffen wurde (Honorarprofessur für Moritz Lazarus)?

Im Buch *Meilensteine der Psychologie* von Galliker, Klein und Rykart finden sich viele interessante Einzelheiten und Perlen aus der Geschichte der Psychologie; sein Hauptanliegen ist jedoch ein weitergehendes:
Es werden 72 Philosophen und Psychologen (davon 2 Psychologinnen) vorgestellt, die als Wegbereiter der Psychologie wichtige Beiträge zu deren Entwicklung und Verständnis geleistet haben, sei es wegen ihrer Pionierleistungen oder wegen ihrer weitreichenden Forschungsarbeiten. Im Zentrum der Darstellungen stehen die Person, ihr Werk und dessen Wirkung. Die AutorInnen werden nach Epochen und Richtungen gruppiert, angefangen bei den griechischen Philosophen der Antike bis heute.

Eindrücklich wird in diesem Buch dargestellt, wie sich die Psychologie aus ihren philosophischen Wurzeln (die eindeutig auch schon psychologisch waren) entwickelte, wie sie sich zu einer selbständigen Wissenschaft häutete, wie sich die Richtungen der Psychologie, die geisteswissenschaftliche und die naturwissenschaftliche, auseinander und wieder aufeinander zu bewegten. Es wird aufgezeigt, wie der Wandel des Menschenbildes in dem sich verändernden politischen, sozialen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und nicht zuletzt erkenntnistheoretischen Kontext damals wie heute die Richtungen und Schwerpunkte der Psychologie in ihren Grundkonzepten und Anwendungsbereichen prägt/e.

Das Besondere des Buches liegt in der erwähnten *Ausrichtung auf die Personen und das Werk* der WegbereiterInnen der Psychologie: Basis der Darstellung ist in erster Linie ein gründliches Quellenstudium. Mit der textnahen Heranführung an die für die Psychologie wichtigen Werke der ausgewählten Philosophen und PsychologInnen gelingt es den AutorInnen, die Leserin und den Leser in Tuchfühlung zu bringen mit den Personen, ihren grundlegenden Gedanken, Auseinandersetzungen und den Wirkungen ihrer Werke; dank der Werknähe wecken die Texte nebst dem Gewinn an direkter Information und interpretativen Anstössen auch das Interesse an der Lektüre eines der Werke.

Da die Texte jeder Autorin und jedes Autors mit dem entsprechenden Werk konsequent nach dem gleichen Aufbau systematisiert sind, werden damit Quervergleiche ermöglicht: *Ausgangspunkte, biographische Zeittafel, Werk/e, Methode, Rezeption, theoretische Nachwirkungen, praktische Nachwirkungen.*

Als Anregung zur Lektüre seien hier die Epochen mit allen ausgewählten Autoren aufgeführt:
Griechische Philosophie:
Sokrates, Platon, Aristoteles
Christliche Kirchenlehre:
Augustinus, Thomas von Aquin
Renaissance-Humanismus:
Macchiavelli, Erasmus, Montaigne

Französischer Rationalismus:
Descartes, de la Mettrie
Britischer Empirismus:
Hobbes, Locke, Hume
Deutsche Aufklärung:
Kant, Wieland, Moritz, Knigge
Humanitäre Wissenschaftslehre:
Herder, Goethe, Lavater, Lichtenberg
Geisteswissenschaftliche Psychologie:
Herbarth, Lazarus, Steinthal, Dilthey
Naturwissenschaftliche Entwicklungstheorie:
Wallace, Darwin, Galton
Naturwissenschaftliche Psychologie:
Helmholtz, Weber, Fechner, Wundt, Ebbinghaus
Russische Reflexologie:
Sechenow, Bechterew, Pawlow
Amerikanischer Pragmatismus:
Peirce, James, Dewey
Würzburger Schule:
Külpe, Ach, Selz, Bühler
Grazer Schule:
Meinong, Ehrenfels
Berliner und Frankfurter Schule:
Wertheimer, Köhler, Koffka, Metzger
Leipziger Schule:
Krueger, Sander, Wellek
Psychoanalyse:
Sigmund Freud, Anna Freud, Klein, Bowlby
Personzentrierte Gesprächspsychotherapie:
Rogers, Tausch, Gendlin
Behaviorismus:
Thorndike, Watson, Hull, Hebb, Skinner, Tolman
Kulturhistorische Schule:
Wygotsky, Leontjew, Lurija
Kognitive Psychologie:
Bartlett, Piaget, Miller, Neisser

Back to basics?

Was mag PsychotherapeutInnen veranlassen, über den Gartenhag der Therapie hinauszuschauen und sich für eine Geschichte der Psychologie zu interessieren? Natürlich nimmt es Personzentrierte PsychotherapeutInnen wunder, welche Position der PZA in einer Geschichte der Psychologie einnimmt.
Aber darüber hinaus? Als FachpsychologInnen für Psychotherapie werden wir überflutet von Fachliteratur zur Psychotherapie. Dabei kann das Bewusstsein dafür verloren gehen, dass unsere Grundlage die Psychologie ist, und dass Psychotherapietheorien und psychotherapeutisches Handeln auf psychologischen Grundannahmen beruhen, auch wenn diese nicht formuliert oder bewusst sind. Der Druck zur Profilierung und zum Nachweis der Wirksamkeit des eigenen Ansatzes kann unseren Blick einengen und ihn gegenüber spannenden und notwendigen psychologischen Grundsatzfragen verschliessen. Ich denke, dass die Auseinandersetzung mit Fragen der allgemeinen Psychologie, wie sie im Laufe der Geschichte dieser Disziplin immer wieder diskutiert wurden, unsere Position als PsychotherapeutInnen stärken und uns bereichern kann, und zwar gerade nicht weil hier endgültige Antworten zu finden wären, sondern weil sie uns für wesentliche psychologische Fragen sensibilisiert.

In diesem Sinn ist das vorliegende Buch als Anregung und als informatives Nachschlagewerk gerade auch für PsychotherapeutInnen sehr zu empfehlen.

Zum Schluss bleiben noch drei Wünsche:
- Ein Register mit Querverweisen zu Themen/Begriffen etc. würde das Verfolgen von Fragestellungen der lesenden Person erleichtern.
- Um die Notwendigkeit einer Begrenzung wissend, habe ich dennoch neuere biologische (neuropsychologische) und evtl. auch philosophische Ansätze vermisst.
- Mein dritter Wunsch betrifft nicht das Buch, wurde aber durch dieses angeregt: Im Personzentrierten Weiterbildungscurriculum SGGT vermisse ich einen Theorieteil zu den allgemein psychologischen Grundlagen des PZA.

Mark Galliker, Margot Klein, Sibylle Rykart. (2007).
Meilensteine der Psychologie. Die Geschichte der Psychologie nach Personen, Werk und Wirkung.
Stuttgart: Kröner. ISBN 978-3-520-33401-5. 501 Seiten, Fr. 47.90.

Neue Bücher in der Bibliothek *Nouveaux livres dans la bibliothèque*

Brigitte Hassler

Axline V. M. (1972). Kinder-Spieltherapie im nicht-direktiven Verfahren. München: Ernst Reinhardt

Becker M., von Carlsburg G-B., Wehr H. (2008). Erziehungskonzeptionen und Praxis, Seelische Gesundheit und gelungenes Leben. Frankfurt am Main: Peter Lang

Elfner P. (2008). Personzentrierte Beratung und Therapie in der Gerontopsychiatrie. München: Ernst Reinhardt

Tuczai M., Stumm G., Kimbacher D. (2008). Offenheit & Vielfalt. Personzentrierte Psychotherapie: Grundlagen, Ansätze, Anwendungen. Wien: Krammer

Weber W. (2008). Wege zum helfenden Gespräch, Gesprächspsychotherapie in der Praxis. München: Ernst Reinhardt

Weinberger S. (2008). Klientzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. München: Ernst Reinhardt

Weinberger S., Papastefanou Ch. (2008). Wege durchs Labyrinth. Personzentrierte Beratung und Psychotherapie mit Jugendlichen. Weinheim und München: Juventa

Wiltschko J. (2008). Focusing und Philosophie. Eugene T. Gendlin über die Praxis körperbezogenen Philosophierens. Wien: Facultas

Neue Bücher (nicht PCA-spezifisch) *Nouveaux livres (pas de relation à l'ACP)*

Herzka H. S. (2007). Unterwegs im Zwischen. Eine Autobiographie. Frauenfeld: Huber

Herzlichen Dank für Spenden/Leihgaben an die SGGT-Bibliothek *Un grand merci pour les dons/prêts à la bibliothèque SPCP:*

Ernst Reinhardt Verlag / Facultas Verlag / Hildegard Steuri / Verlag Huber
Verlag Peter Lang AG

Gesamtliste und Ausleihbedingungen erhältlich im SGGT-Sekretariat oder unter www.sggt-spcp.ch

Pour la liste complète et les conditions d'emprunt, veuillez vous adresser au secrétariat SPCP ou consulter www.sggt-spcp.ch.